

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 23. Mittwoch, den 28. Juli 1830.

Wie der Schuhmacher Weit zu einem reichen angesehenen Manne ward.

Eine Sage aus der Geschichte Leipzigs.  
(Beschluß.)

5.

Der rechtliche Beschluß.

„Wohnt hier Meister Weit, Bürger und Schuhmacher allhier?“ so fragte ein am dritten Feiertage Abends in Weits Wohnung hereintretender Gerichtsdienner, als eben alle Kinder um den wieder angezündeten Baum versammelt waren und sich alle ihre schönen Spielsachen um die Wette aufs neue vorzeigten.

„Ja!“ antwortete Weit, aus dem Lehnsessel sich erhebend, wo er sein Pfeifchen: es blähe Sachsen, behaglich bei einem Krüge Würzner Bier schmauchte. „Was giebt's denn?“

„Meister Weit hat sich morgen um elf Uhr vor den hochlöblichen Stadtgerichten einzufinden!“ lautete die Rede des Gerichtsdienners.

„Und warum denn?“

„Wegen Forderung des Kauf- und Handelsmanns Hans W—. Also morgen elf Uhr! Gute Nacht!“

Jetzt ging dem Erschrockenen ein Licht auf und seiner Gattin nicht minder. Sie sprang geschwind nach dem sorgfältig in der Truhe

verwahrten Korbchen, worin der kleine Donatus ins Haus gekommen war. Darin mußte der Brief seiner unbekanntem Mutter liegen. — Weg war er. Der heimtückische Lorenz hatte ihn entwendet und war damit zum reichen geizigen Kaufmann Hans W— gelaufen, diesen mit einem Geheimnisse bekannt zu machen, das ihm den größten Gewinn abgeworfen und noch obendrein den Schein christlicher Liebe gegeben hätte. Sein Entschluß war bald gefaßt. Weit wurde vor die Obrigkeit geladen, er trug auf Herausgabe des an ihn gewiesenen Kindes und auf Restitution des inne behaltenen Geldes an, so wie er noch außerdem die Bestrafung solches Vorbehaltens dem Ermessen der Gerichte überließ.

„Nun, Meister Weit, was hat Er dagegen einzuwenden?“ fragte der ehrwürdige Stadtrichter, als der Kläger geendet hatte.

Weit erzählte offen, wie alles gekommen sey, wie er den reichen Mann gebeten habe, ihm eines seiner zwei neugeborenen Kinder abzunehmen; wie er mit harten Worten abgewiesen worden sey, und wie er nun das arme Wärmchen noch obenein gefunden und es an sich genommen habe, ohne zu ahnen, welches Glück ihm damit beschieden werde. Die Mutter selbst müsse nichts gegen den Tausch

einzuwenden haben, dies gehe aus den Briefen derselben hervor, die er hier zu übergeben nicht anstehe.

„Ist es denn so?“ Hat Meister Weit Sie ersucht, bei einem seiner zwei neugeborenen Kinder Vaterstelle zu vertreten?“ fragte der strenge Richter den Kläger, der dies stotternd einräumen mußte.

„So müssen Sie sich es nun schon so gefallen lassen, wie es gekommen ist,“ lautete der Bescheid, und steht dies Ihnen nicht an, so sind Sie hiermit zum rechtlichen Verfahren verwiesen.“

Damit war die Sache so gut wie abgemacht. Der reiche Kaufmann wurde von Allen verspottet, denn die Sache kam in der ganzen Stadt herum, und als er noch einen Versuch machte, die Sache auf dem weiten Wege Rechts zu betreiben, verlor er gar bald den Muth durch das Urtheil des Schöppenstuhls, das in den Briefen der wenn auch unbekanntem Mutter und der von ihr stets pünktlich geleisteten Zahlung vim mandati erkannte, welche zwar zuerst dem Kaufmann Hans W — gegolten habe, durch die wunderlich gestalteten Umstände aber auf den Schuhmacher Weit übertragen worden sey, daher dieser nur sich zu verhalten habe, wie er es vor Gott, seinem Gewissen und der zur Zeit noch unbekanntem Mutter schuldig zu seyn glaube.

## 6.

## Die Hochzeit.

Bevor dies Urtheil erschien, das Herrn Hans W — obenein zu allen Kosten, gerichtlichen wie außergerichtlichen, verurtheilte, hatte die gute Margarethe manchmal gezittert, obschon warlich nicht des Geldes wegen. Auch alle jene Wohlthäter und Wohlthäterinnen, welche sich des Meister Weit in den Tagen an-

genommen hatten, wo weder sie, noch er, noch Margarethe ahneten, welcher Glückstern den beiden Letztern mit dem kleinen Donatus aufgegangen sey, waren sehr neugierig gewesen. Durch das Urtheil aber gewann die Sache nun ein zu Recht beständiges Ansehen, worüber sich der geizige Kaufmann Hans W — um so mehr ärgerte, je mehr die ganze Stadt über ihn lachte und mit Epigrammen, Pasquillen, Spottbildern und Spottliedern sich über ihn lustig machte. Hätte damals die Sachsenzeitung und das Tageblatt existirt, so wären sicher auch da Avertisements und Anfragen aller Art über ihn erschienen.

Die Drillinge, Donatus, Benigna und Amatus, wie sie in der Taufe benannt worden waren, wuchsen inzwischen gesund und munter auf, und da der Schuhmachermeister sich bei stets wachsendem Wohlstande mit einem jungen Manne vereinigt hatte, welcher den Handel wohl verstand, um eine Lederhandlung etabliren zu können, so unterließ er nicht, den jungen Donatus, als er das 21ste Jahr antrat, ihn in diese als Handlungsgehilfen aufzunehmen, worauf er einige Jahre darauf gar gern die Hand seiner Milchschwester Benigna in die seinige legte. Die manches Jahr noch unbekannt gebliebene Mutter war in der Zeit ebenfalls aus dem Dunkel hervorgetreten, daß wenigstens der glückliche Sohn und seine durch ihn glücklich gewordenen Pflegerältern ihr für Alles danken konnten, was sie gethan hatte. Ein ansehnliches Capital sicherte ihres Erstlings Unabhängigkeit und Wohlstand, die sich zunächst in einer schönen Sommerwohnung in Connewitz kund thaten, wohin der alte Weit so gern zu wandeln pflegte. In den Armen des geliebten Pflege Sohnes und seiner jüngsten Tochter entschlief er auch. Bald

folgte  
alle  
noch  
hatte.

diger  
Kanz  
junge  
späte  
bekan  
über  
besser  
bei  
in  
the  
er a

3

gu  
ha

ve

er  
fi

a

folgte ihm die fleißige Margarethe, die ihm alle Leiden hatte tragen helfen, aber auch noch an seiner Seite so viel Freuden genossen hatte.

### Die Probepredigt.

In Viberach war die Stelle eines Predigers erledigt, und Wieland, der damals Kanzleidirector daselbst war, empfahl einen jungen Mann, Namens Brechter, der sich späterhin als Schriftsteller sehr vortheilhaft bekannt gemacht hat. Auch gefiel die ihm übertragene Probepredigt ungemein. In dessen es waltete ein unglückliches Gestirn hier bei ob. Eben war nämlich ein Marktschreier in Viberach angekommen und mit seinem Wirthe in die Kirche gegangen. Bitterlich fängt er an, während Brechter's Predigt zu weinen. „Was habt Ihr denn?“ fragt der Wirth.

„Ach,“ antwortete der Wirthdoctor, „der Herr da war ehemals mein Hanswurst, und einen solchen bekomme ich in meinem Leben nicht wieder!“ Die Sache befand sich allerdings so; Brechter hatte sich, ehe er die Universität besuchte, aus Armuth so ernähren müssen. Allein die unglückliche, unzeitige Entdeckung setzte nun ganz Viberach um so mehr in Bewegung, weil Brechter in Verdacht stand, kein strenger Rechtgläubiger zu seyn. Besonders bot ein Prediger Alles auf, Brechter's Wahl zu hintertreiben, und als diese dennoch durch Wieland's Einfluß vor sich ging, mußte Brechter vom Bürgermeister und Wielanden zur Kanzel geführt und so vor dem Pöbel geschützt werden. Wieland verewigte den Zeloteneifer in seinen Abderiden. Sein Zunftmeister Pfrieme und der Priester Strobilus sind Copien nach dem Leben in Viberach gezeichnet.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

### B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater = Anzeige. Morgen, den 29sten, neu einstudirt: Tessonda, Oper in 3 Aufzügen von Spohr.

Anzeige. Daß in der Borna'schen Bierniederlage im Gewandgäßchen immerwährend gutes Lagerbier, wie auch Borna'sches Braunbier in Flaschen sowohl als auch in Gebinden zu haben ist, zeigt hiermit ergebenst an  
Karl Schröter,  
Besitzer der Borna'schen Bierniederlage.

Anzeige. Heute sind wir in den Besitz unserer neuen delicates Häringe gekommen und verkaufen dieselben schock- und stückweise billig. Leipzig, den 27. Juli 1830.  
Hentschel & Pindert, auf der Grimma'schen Gasse.

Anzeige. Von dem bekannten guten Glanzgarn habe ich wieder eine Sendung erhalten, bei welcher auch feinere und stärkere Sorten, als die zeither geführten, befindlich sind.  
Gottbelf Röber, am Markte Nr. 193.

Anzeige. Getragene Filz- und Seiden- Hüte werden binnen ganz kurzer Zeit aufgepußt, hohe Köpfe niedrig gemacht und in die neueste Façon umgeändert bei  
G. A. Hoffmann; Hutbude: Petersstraßenecke.  
Wohnung: Johannisgasse Nr. 1271.

Empfehlung. Zum Einiren aller Arten von Handlungsbüchern empfiehlt sich  
Fr. Dietrich, wohnhaft in der Gerbergasse Nr. 1163.

**Haus-Verkauf.** Ein massiv gebautes, 24 Ellen Fronte haltendes Haus, welches sowohl für einen Feuerarbeiter paßt, als auch wegen seiner angenehmen Aussicht auf die Promenade und bequemen, aus 30 verschiedenen Piecen bestehenden Einrichtung, Jedermann sich empfehlen läßt, ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei **Adm. Beuthner**, wohnhaft im großen Joachimswalde in der Hainstraße.

**Verkauf.** Ein frequentes Gasthaus mittler Größe, an einer der besten Eagen der Altstadt in Dresden, ist zu verkaufen, oder auch unter gewissen Umständen zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr **M. Stimmel**, alter Neumarkt Nr. 615.

**Verkauf.** Ein schöner großer Kettenhund ist zu verkaufen, und das Weitere dieserhalb beim Gärtner in Erckels Garten in Reudnitz zu erfragen.

**Verkauf.** Neue Häringe sind wieder angekommen, und werden schock- und stückweis billig verkauft bei

**G. J. C. Müller**, am Grimma'schen Thore Nr. 676.

**Verkauf.** Eine Partie Pelargonien, etliche 80 Sorten, soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.** Ein kleine Partie Florbänder, die ich recht billig verkaufen kann, ertheilt ich heute. **Gotthelf Röber**, am Markte Nr. 193.

**Meubles-Verkauf.** Gute Mahagony-Meubles, als: Secretairs, Chiffonieren, runde Tische u. s. w., stehen zu den billigsten Preisen zu verkaufen bei **A. Sey**, am Kauz Nr. 870.

**Verkauf.** Im goldnen Horn parterre ist ein großer Ofen mit eisernen Kasten, wegen Mangel an Raum, zu verkaufen.

Zu verkaufen ist wohlfeil eine neue Flöte von Buchsbaum, mit dem C-Fuß drei Mittelstück, elf silberne Klappen und mit Elfenbein belegt, so wie auch eine C-Klarinette von Buchsbaum, ganz mit Elfenbein belegt nebst elf Messing-Klappen. Zu erfragen bei **Christiane verwitwete Feldweg**, auf der Windmühlengasse Nr. 1367.

## Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34,  
empfang eine Partie ordinaire und feine  $\frac{1}{2}$  breite schlesische Nesterleinwand zu billigen Preisen.

Die Fabrik von **J. E. Devrient**

empfiehlt zu billigem Preise  
feinen, starken und völlig reinen Tafel-Essig,

à l'Estragon.

Bei Versendungen in das Land werden Passirzettel ertheilt und Bestellungen auf dem Comptoir von **J. Adolph Träger**, Reichstraße, angenommen.

## Ueberspinnene Saiten.

Hierdurch mache ich meinen geehrten Abnehmern von romanischen Saiten bekannt, daß von jetzt an auch alle Sorten ueberspinnene Saiten zur Violine, Bratsche, zum Violoncell und zur Guitarre von ausgezeichnet schöner Bearbeitung und zu billigen Preisen bei

**Pietro del Vecchio**,  
am Markt, Barfußgäßchen-Ecke Nr. 193.

# Seidenwaaren

Habe ich jetzt zu folgenden Preisen:

|  |                              |
|--|------------------------------|
| $\frac{7}{8}$ breite schwere Gros de Naples zu   | $8\frac{1}{2}$ Gr. pr. Elle; |
| $\frac{7}{8}$ " dito Pariser Changirte . . . . . | 10 " " "                     |
| Florence in allen Farben . . . . .               | $4\frac{1}{2}$ " " "         |
| schwere französische Gros de Berlin . . . . .    | 14 " " "                     |
| Satin türck . . . . .                            | 11 " " "                     |
| Coutil de Soie . . . . .                         | 10 " " "                     |

bessere Qualitäten sind in verhältnismäßigen Preisen.

J. H. Meyer, Cölnma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

# Wohlfeile Waaren

empfehlen

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.

|  |   |
|--|---|
| $\frac{7}{8}$ br. schwere Gros de Naples à 8 Gr. pr. Elle. | $\frac{3}{4}$ br. Indiennes . . . . . à 4 Gr. pr. Elle. |
| Florence . . . . . à $4\frac{1}{2}$ " " "                  | Engl. Dimitty . . . . . à $2\frac{1}{2}$ " " "          |
| Gaze ombre . . . . . à 3 " " "                             | Weisse Piquees . . . . . à 4 " " "                      |
| Engl. Cattune . . . . . à 2 bis 3 " " "                    | Baumw. Dress . . . . . à 3 " " "                        |
| Futtercattune in allen Farben à 1 " " "                    | Barège-Tücher . . . . . à 4 Gr.                         |
| Engl. Merinos . . . . . à $2\frac{1}{2}$ bis 3 " " "       | carr. baumw. dito . . . . . à $1\frac{1}{4}$ "          |
| ff. sächs. Merinos . . . . . à 4 " 5 " " "                 | $\frac{5}{8}$ engl. leinene dergl. . . . . à 6 bis 8 "  |

## Paul Christian Plenckner,

Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, unter D. Eckolds Hause Nr. 175,

empfehlte seine Collection zur

66sten Leipziger Stadt-Lotterie,

welche aus 22,000 Loosen mit 13,200 Gewinnen besteht, als: 1 im glücklichsten Falle à 30,000 Thlr., außerdem 1 Prämie à 20,000 Thlr., ein Gewinn à 10,000 Thlr., 2 à 4000 Thlr., 2 à 3000 Thlr., 3 à 2000, 3 à 1500, 1 à 1200, 22 à 1000, 48 à 400, 90 à 200 und 320 à 100 Thlr., nebst vielen kleinern Gewinnen.

Die 1ste Classe wird den 2. August 1830 gezogen, wozu die Einlage für ein ganzes Loos 2 Thlr. 2 Gr., für ein halbes 1 Thlr. 1 Gr., ein Viertel 12 Gr. 6 Pf. und ein Achtel 6 Gr. 3 Pf. beträgt.

Königl. sächs.  privilegirte

## Federreinigungsmaschine.

Diese Maschine, welche von hiesigen Familien und andern respectablen Personen sowohl in- als auch außer ihrer Behausung, auf Bestellung, benutzt werden kann, dient nicht allein dazu, gebrauchte Bettfedern damit weit vollkommener und wohlfeiler zu reinigen, als durch das gewöhnliche Waschen und Sieben, sondern sie ist auch bei neuen Federn mit Nutzen anzuwenden, und

es seht dieß die gedruckte Nachricht über den Gebrauch dieser Maschine, welche von dem Unterzeichneten unentgeltlich ausgegeben wird, näher auseinander.

J. W. Künzsch, Klostersgäßchen Nr. 784.

**Kaufgesuch.** Ein Sopha und ein Secretair, beides mittler Größe und gut gehalten, werden zu kaufen gesucht in der Neugasse Nr. 1209, 2 Treppen rechts.

Zu kaufen gesucht wird ein bedeckter Sitz, zu einem einspännigen Stuhlwagen passend. — Wer einen solchen abzulassen hat, wird ersucht, es in der Fleischergasse Nr. 227 (rother Krebs) eine Treppe hoch, bald möglichst anzuzeigen.

**Capital = Gesuch.** Endesunterschiedener sucht 1000 Thlr. auf erste aber sichere Hypothek zu  $3\frac{1}{2}$  pCt., und 300 Thlr. zu 4 pCt.; derselbe ist auch ein Landgrundstück unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen beauftragt. D. Haubold jun.

**Anerbieten.** Unterzeichneter ertheilt noch fortwährend Unterricht im Fortepianospiel, und zwar nach der neuen Lehrmethode des Herrn Cantor W. A. Müller, wodurch den Anfänger auf eine sehr leichte und zweckdienliche Art in kurzer Zeit Noten, Spielart und Tact gründlich und faßlich beigebracht wird. Da noch einige Stunden des Tages unbefetzt sind, so wünscht Unterzeichneter in dieser Hinsicht noch einige Schüler in Unterricht zu nehmen.

G. Lindemann,

wohnhaft in dem neuen Hause zur blauen Mühle, eine Treppe hoch.

**Anerbieten.** Ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches Erfahrung in der häuslichen Wirthschaft hat, auch im Nähen und Stricken einige Kenntnisse besitzt, kann sogleich ein Unterkommen finden; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein kräftiger Laufbursche, und kann sogleich antreten. Näheres vor dem Halleschen Pfortchen Nr. 1100.

**Gesuch.** Ein junger lediger Mensch vom Lande, welcher den Umgang mit Pferden versteht, wünscht sobald wie möglich als Kutscher, Hausknecht, oder auf eine ähnliche Weise, ein Unterkommen; glaubhafte Atteste bestätigen seine Brauchbarkeit. Herr Einhorn in der Petersstraße Nr. 124 wird die Güte haben, gefällige Nachfragen zu beantworten.

**Gesucht** wird eine geschickte und in ihrem Fache erfahrene Putzmacherin, auch können einige junge Mädchen, welche das Putzmachen lernen wollen, untergebracht werden. Das Weitere durch J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1173.

**Logisgesuch.** Zu Michaeli wird von einer soliden Familie, nahe am Markt oder in sonst guter Lage, ein kleines Gewölbe oder ein Logis 1 Treppe von etlichen Stuben zu ungefähr 70 Thlr. zu miethen gesucht durch J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1173.

**Mietgesuch.** Eine kleine Familienwohnung von 2 Stuben mit Zubehör, im Preise von 40 bis 50 Thlr., in einem anständigen Hause, vorn heraus, wird für stille Leute durch die Expedition dieses Blattes unter der Adresse N. zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht wird von zwei soliden jungen Herren zu Michaeli d. J. im Petersviertel ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und 2 oder auch nur einem Schlafgemach. Vermietter werden ersucht, Nachricht davon in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse H. und S. abzugeben.

**Vermietzung.** Im Klostersgäßchen, 1 Treppe hinten heraus, die Aussicht im Garten, ist ein Logis von 2 Stuben und 1 Kammer nebst Zubehör zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere in Nr. 777 bei Hrn. Lehmann zu erfragen.

**Vermietung.** Eine Stube mit Schlafbehältniß für einen oder zwei unverheirathete Herren ist sogleich zu vermieten in Nr. 617, alter Neumarkt, vorn heraus 2 Treppen hoch.

**Vermietung.** In der Johannisvorstadt Nr. 1395 in der ehemaligen Knopffabrik, 3te Etage, ist eine Familienwohnung, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche und Bodenkammer, mit freier Aussicht auf das Feld, zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der 1sten Etage bei der Eigenthümerin.

Zu vermieten ist zu Michaeli 1830 eine Wirthschaft nebst Brennerci, auch einige Familienlogis von 2 und 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer Nr. 661.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine Stube nebst Schlafzimmer, auf dem neuen Neumarkte Nr. 32, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zu Michaeli zwei mittlere Familien-Logis im Stadtpfeisergäßchen nicht weit von der neuen Pforte Nr. 651.

Zu vermieten ist ein Logis an eine stille Familie von jetzt oder zu Michaeli im Sporer-gäßchen Nr. 81.

Zu vermieten ist künftige Michaeli an einen ledigen Herrn eine freundliche Stube nebst Kofen. Das Nähere in der Reichstraße Nr. 542, 1 Treppe.

### E r g e b e n s t e E i n l a d u n g

zu einem Concert in Schleußig mit gut und stark besetztem Orchester, heute, den 28. Juli. Die aufzuführenden Stücke zeigt der Anschlagzettel. Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis à Person beliebig. Lauterbach.

**Anzeige.** Heute zum Concert im Walde ladet seine Freunde höflichst ein  
Dießchold, in Connewitz.

**Reisegelegenheit.** Den 30. oder 31. Juli geht eine leere Chaise nach Karlsbad. Sollten Personen gesonnen seyn mitzufahren, so melde man sich gefälligst bei dem Lohnkutscher Siegel auf der Holzgasse.

**Reisegelegenheit.** Nach Karlsbad und Marienbad gehen den 4., 5. und 6. August gute viersitzige Wagen, wo noch Plätze offen sind. Näheres bei Diehler, Fleischergasse Nr. 222, im Anker.

**Reisegelegenheit nach Lausitz und Rochlitz zu Sonnabend, den 31. Juli, ist zu erfragen bei**  
Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

**Verloren.** Sonntag, den 25. dieses, ist ein Hausschlüssel, befindlich in einem ledernen Beutel, im Rosenthale nach Gohlis, von da zurück bis in Krügers Kaffeegarten, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Verloren.** Ein schwarzsammetnes Armband nebst vergoldetem ovalen Schloß mit einem großen und zwei kleinern violetten Steinen wurde am Sonntag (vom Kuchengarten an bis in die Stadt) verloren. Der Finder wolle es gefälligst gegen eine Belohnung an den Bronze-Bijouterie-Arbeiter Herrn Leykam, Burgstraße Nr. 92, abgeben.

### Nachtrag zur Börsen-Auction.

Am Schlusse der am 26. dieses begonnenen Börsen-Auction sollen noch eine Partie Weine, in Eimern und halben Eimern, als Rudesheimer (1822), Hochheimer (1822), Rödelseer (1827),

eine Partie echter Champagner; ingleichen Eau de Cologne, französische Garten- und Gemüse-Sämereien, ferner eine große Partie Hopfen u. versteigert werden, welches noch hierdurch besonders bekannt gemacht wird. Leipzig, am 26. Juli 1829.

Die Vorsteher der Börse.

\* \* \* Von Nr. 90 des *Eremit* ist die dritte Auflage angekommen.  
Leipzig, den 27. Juli 1830.

U. Wienbrack.

**Thorzettel vom 27. Juli.**

|  |    |                         |  |    |
|--|----|-------------------------|--|----|
| <b>Grimma'sches Thor.</b>  |    | U.                      | Hr. Instrumentenm. Becker, v. Bremen, unbest.                                |    |
| Gestern Abend.   |    |                         | Mlle. Seeburg, v. Magdeburg, bei Jünger.                                     |    |
| Hr. Banq. Bayer, v. Altona, im H. de Bav.  | 7  |                         | Hr. Kfm. Raimoni, v. hier, v. Berlin zurück.                                 |    |
| Hr. Grösin v. Ballwig, v. Dresden, im Hotel de Baviere   | 8  | <b>Kanstädter Thor.</b> |  | U. |
| Hr. Kaufm. Schumann, v. Glogau, im Hotel de Russie   | 9  | Gestern Abend.          |  |    |
| Vormittag.   |    |                         | Hr. Kfm. Kchbe, v. Hamburg, im gr. Blumenberge                               | 5  |
| Die Frankfurter reitende Post  | 8  |                         | Hr. Kfm. Reuß, a. Großenhain, von Teislungen, ebendas.                       | 6  |
| Die Dresdner reitende Post   | 6  |                         | Mad. Koch, v. Frankfurt a. M., im H. de Bav.                                 | 6  |
| Hr. Kfm. Heber, v. hier, v. Dresden zurück   | 8  |                         | Hr. Kfm. Weid, v. Frankf. a. M., pass. durch                                 | 7  |
| Hrn. Partic. Waza u. Guimaren, a. London, v. Dresden, pass. durch  | 12 |                         | Hr. Regisseur Carosch, von Weimar, bei Auerbach                              | 7  |
| Nachmittag.  |    |                         | Hrn. Kfl. Gebr. Nagel, v. Gotha, im gr. Blumenberge                          | 8  |
| Hr. Theater-Director Phillips u. Hrn. Herwet und Wertier, dramat. Künstler aus Frankreich, von Warschau, pass. durch   | 1  | Vormittag.              |  |    |
| Hr. Dec. Schirmeister, v. Herzberg, im Einhorn.  |    |                         | Hr. Rector M. Rüdiger, a. Freiberg, v. Naumburg, pass. durch                 | 11 |
| Hr. Dec. Moriz nebst Familie, von Weissen, bei Eßler.  |    |                         | Hr. Lederfabr. Zian, v. Naumburg, in St. Frankfurt a. M.                     | 12 |
| <b>Halle'sches Thor.</b>   |    | U.                      | Die Hamburger reitende Post  | 12 |
| Gestern Abend.   |    |                         | Nachmittag.  |    |
| Hr. Hofcantor Böhme, v. Stollberg, bei Schmidt   | 7  |                         | Hr. Postmstr. v. Sonnenthal, a. Hof, v. Merseburg, im Hotel de Saxe          | 2  |
| Vormittag.   |    |                         | Die Frankfurter reitende Post  | 3  |
| Die Berliner Post  | 2  |                         | Hr. Dec. Bornschein, v. Klosterheßler, bei Bornschein.                       | 8  |
| Eine Eskafette von Deligisch   | 2  |                         | Hr. Hdlsh. Weber, v. Baugen, unbestimmt.                                     |    |
| Die Magdeburger Post   | 3  |                         | Hr. Kfm. Ehrhardt, v. Eckartsberge, in d. Laute.                             |    |
| Eine Eskafette von Schkendig   | 9  | <b>Petersdor.</b>       |  | U. |
| Hr. Kfm. Huber, v. Eberfeld, unbestimmt  | 12 | Nachmittag.             |  |    |
| Hr. DLR. Behrens, von Breslau, im Hotel de Saxe  | 12 |                         | Hr. Conrect. Schubert, v. Schneeberg, in Nr. 431                             | 1  |
| Nachmittags.   |    |                         | Hr. Schullehrer Brösel, v. Zeitz, in d. gr. Linde.                           |    |
| Auf der Berliner Gilpost: Hr. Berg-Glebe Molier, a. Bonn, v. Berlin, u. Hr. v. Beulwig, Capit. in preuß. Diensten, von Frankfurt a. d. D., in St. Berlin, Hr. Langlehrer Klemm, Hr. Kfm. Ahnert u. Hr. Stud. v. Pfannenberg, von hier, v. Berlin, Frankfurt a. d. D. u. Deligisch zur. | 2  |                         | Hr. Kürschner Brauer, v. Meuselwitz, b. Steinlopf.                           |    |
| Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Kfm. Schläger, von London, im Hotel de Saxe, Madame Schander, v. Halle, bei Schwarz.   | 5  |                         | Hr. Hauslehrer Chernit, v. Kopenhagen, im Hotel de Pologne.                  |    |
| Hr. Prof. Heinsius, v. Berlin, Hr. Steuer-Einn. Grabefeld, v. Wollenstein, Hr. Kreis-Accis-Commiss. Born, v. Frankf. a. d. D., Hr. Graf von Pfeil, v. Berlin, u. Hr. Kfm. Schwabe, von Dessau, pass. durch.  |    | <b>Hospitalthor.</b>    |  | U. |
| Hr. Hdlsm. Arnstein, v. Lemberg, u. Hr. Condit. Has, v. Berlin, unbestimmt.  |    | Gestern Abend.          |  |    |
| Mad. Mückenberg, v. hier, v. Belgig zurück.  |    |                         | Hr. Kfm. Beyer, v. Haynden, pass. durch                                      | 6  |
|  |    |                         | Hr. Rector Köhler, v. Annaberg, pass. durch                                  | 11 |
|  |    | Vormittag.              |  |    |
|  |    |                         | Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Cordes, von Bremen, im Kranich             | 7  |
|  |    |                         | Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Hdlsm. Herold, v. Klingenthal, pass. durch | 8  |
|  |    |                         | Auf der Freiburger Post: Hr. Apotheker Heber, v. Dresden, bei Heber          | 10 |
|  |    | Nachmittag.             |  |    |
|  |    |                         | Hr. Kapl. Günther, a. Bernburg, v. Altenburg, in St. Hamburg                 | 1  |